

Gesch.-Nr. 325/6-175/66

Frau

L e i s n e r

K l e v e

Kavarinerstr.

Sehr geehrte Frau Leisner!

Der Wiederaufbau des Xantener Domes ist soweit fortgeschritten, daß der gesamte Kirchenraum im Laufe dieses Jahres wieder in den liturgischen Dienst gestellt werden kann.

Aus diesem Anlaß werden Anfang September eine Reihe von kirchlichen Veranstaltungen durchgeführt, zu deren Beginn die Beisetzung einiger Opfer der nationalsozialistischen Kirchenverfolgung am 3. September vorgesehen ist, an deren Ende die traditionelle Viktortracht am 11. September stattfinden wird.

Mit der Beisetzung der Gebeine von Blutzeugen aus der jüngsten Vergangenheit in der beim Wiederaufbau erweiterten Krypta wird der Dom zu Xanten zu einer Gedenk- und Sühnstätte neben den Kirchen "Regina Martyrum" in Berlin, "Vom kostbaren Blut" in Bergen-Belsen und dem Sühnekloster "Karmel-Heilig-Blut" in Dahau werden, an der vor allem der Opfer des Naziregimes aus dem nordwestdeutschen Raum und den benachbarten Niederlanden gedacht wird.

Zu meiner großen Freude ist in den vergangenen Jahren während des Wiederaufbaues des Domes die Pflege des Andenkens an die Blutopfer des niederrheinischen Gebietes in zahlreichen Wallfahrten und Sühne-Gedenkstunden bereits getätigt worden. Dabei ist in wachsendem Maße auch der Wunsch laut geworden, die Gebeine Ihres Sohnes, des "KZ-Primizianten" K a r l L e i s n e r , stellvertretend zugleich für so viele Priesteropfer, in die Krypta des Domes zu überführen.

Ich gebe diesem Wunsche gern meine oberhirtliche Einwilligung in der festen Überzeugung, daß an den Gräbern unserer Blutzeugen im Xantener Dom das Gedenken und vor allem das sühnende Gebet für die Versöhnung und den Frieden unter den Menschen unserer Zeit und der nachfolgenden Generationen reiche Früchte tragen wird.

Mir wird berichtet, daß Karl Leisner in seinem Tagebuch u.a. die Eintragung gemacht hat: "Den Haß fortzulieben sind wir da." - Den Betern, die die Xantener Gräber besuchen, können wir kein besseres Wort mit auf den Weg geben.

Der Wiederaufbau des Xantener Domes ist soweit fortgeschritten. Mit Schreiben vom 16. Juni 1964 hat der inzwischen heimgegangene Vater unseres Karl Leisner bereits seine "grundsätzliche Zustimmung" zur Überführung des Sohnes erteilt. Ich gebe der Hoffnung und dem Wunsche Ausdruck, daß Sie, verehrte Frau Leisner, und Ihre nächsten Angehörigen sich dieser Willenskundgebung gern anschließen, wird doch in die Ehrung des Sohnes zugleich auch die Ehrung der Familie mit eingeschlossen.

Meinen "Bischöflichen Kommissar für den Niederrhein", Hochwürden Herrn Domkapitular Kreyenberg, habe ich gebeten, in Zusammenarbeit mit dem Propst von Xanten, Hochwürden Herrn Dechant Wilms, die Vorbereitungen zur Überführung mit Ihnen zu besprechen und alles Weitere zu veranlassen.

Mit herzlichen Grüßen
und aufrichtigen Segenswünschen

Ihr

Joseph
Bischof von Münster